

Montag 15.02.2010, 10:15 Uhr

[Kommentar schreiben](#)

[Kreis-BB](#)

„Der Schaden ist nicht abzuschätzen“

02.02.2010 -



Von unserer Redaktion

Möbel-Hofmeister will in Sindelfingen 50 Millionen Euro investieren und auf dem Sütex-Gelände am Fuß des Goldbergs ein Möbelhaus bauen, das in zweieinhalb bis drei Jahren eröffnet werden soll (die SZ/BZ berichtete). Während Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer vor allem die versprochenen 400 Arbeitsplätze und die Gewerbesteuer im Blick hat, stoßen die Pläne beim innerstädtischen Mittelstand auf Kritik.

Sowohl in Sindelfingen als auch in Böblingen fürchtet man, dass man der Masse eines großen Anbieters, verbunden mit wachsweißen Regelungen darüber, was dieser verkaufen darf, ausgeliefert wird.

Die SZ/BZ hat Händler und Vereine sowie die bisher nicht in die Ansiedlungspläne eingeweihte Stadt Böblingen um Stellungnahmen gebeten.

Ulrike Koch, Wirtschaftsförderin der Stadt Böblingen: „Bei so wenigen Informationen, die uns vorliegen, ist noch keine Analyse möglich.“ – weg –

r r r

Ralf Maurer, Böblinger Händler und Vorstandsmitglied im Gewerbeforum: „Nach der großen Auseinandersetzung um die Ansiedlung eines Möbelmarktes auf dem Flugfeld, bei dem auch der Sindelfinger Handels- und Gewerbeverein mit uns gekämpft hat, habe ich geglaubt, dass die Sindelfinger Verwaltung verstanden hätte, dass wir mehr als genug Handelsflächen haben und Neuansiedlungen schädlich für beide Innenstädte seien. Das hat nichts mit Jammern zu tun, denn es ist blauäugig zu glauben, das es bei den 350 Quadratmetern Fläche für das innenstadtrelevante Sortiment bleiben wird. Dass Kontrollen dazu nicht durchführbar sind, zeigt das Beispiel von Möbel Rieger in Esslingen. Dem Fachhandel wird das neue Möbelhaus branchenbedingt gewaltig weh tun: Haushaltswaren, Wohnaccessoires, Leuchtmittel und Lampen, Bettwäschen und Matratzen werden davon vor allem betroffen sein. Nicht zu vergessen der Eingriff in die Gastronomie, wenn subventionierte Mahlzeiten angeboten werden, um Kunden anzulocken.“ – jj –

r r r

Jürgen Körner, Sindelfingen, Betten und Raumgestaltung: „Dass in der heutigen Zeit Möbelhäuser nicht mehr nur Möbel verkaufen, sondern viele weitere Warensortimente wie beispielsweise Haushaltswaren, Heimtextilien und Gardinen führen, ist hinlänglich bekannt. Um so mehr verwundert es nun, dass die Wahlversprechungen und Aussagen unseres Oberbürgermeisters Dr. Bernd Vöhringer, nachzulesen auf seiner Homepage, wie Makulatur anmuten. Zitat: 'Gerade mittelständische Unternehmen sind hier besonders verwurzelt. Sie tragen nicht nur mit der Schaffung von Arbeitsplätzen sondern auch mit verlässlichen Gewerbesteuerzahlungen einen großen Beitrag zum Gemeinwohl unserer Stadt. Deswegen müssen wir den Mittelstand in unserer Stadt erhalten und weitere mittelständische Betriebe für den Standort Sindelfingen gewinnen.' Dass die Sindelfinger Stadtkassen leer sind, ist auch bekannt. Eine nachhaltige Politik ist der aktuelle Verkauf des Sütex-Areals an Hofmeister aber nicht – sondern noch mehr Möbel und noch mehr Konkurrenz für die wenigen verbliebenen Fachgeschäfte in der Innenstadt und das gesamte Umfeld Sindelfingen und Böblingen.“ – rost –

r r r

Tarkan Söhret, GHV Sindelfingen: „Der Mittelstand in Sindelfingen ist verwirrt, enttäuscht und sehr verärgert, dass man erst über die Presse informiert worden ist. Unsere Forderung wäre gewesen, dass Hofmeister auch eine Ladenfläche in der Innenstadt zusätzlich anmietet, um die Innenstadt zu unterstützen. Eine weitere Forderung vom GHV ist, dass für innenstadtrelevante Produkte auf maximal 350 Quadratmetern ein Vertrag mit der Stadt Sindelfingen geschlossen wird. Eine jährliche Kontrolle durch die IHK und einen GHV-Beauftragten wäre nötig, um das Sortiment zu prüfen.“ – rost –

r r r

Frank Daniel, im Namen des Vorstands des Gewerbeforums Böblingen: „Wir sind extrem überrascht davon, was auf uns zukommt. Nach den Ergebnissen aus dem Jahr 2005 sind wir davon ausgegangen, dass dies nicht mehr der Fall sein kann. Verärgert sind wir zudem über die Heimlichkeit. Das war unserer Einschätzung nach von langer Hand vorbereitet. Hofmeister würde das Areal nicht ohne Absprachen mit der Sindelfinger Stadtverwaltung kaufen. Wir wollen jetzt das Gutachten sehen, auf das sich Sindelfingen beruft. Es ist nicht nachzuzwischen, dass ein Gutachter zu einem diametral entgegengesetzten Ergebnis kommt als vor vier Jahren, ohne dass sich die Ausgangslage geändert hätte.“

Wir werden erst dann endgültig Stellung nehmen, wenn die Fakten auf dem Tisch liegen. Gutachten und Aussage der Region stehen im absoluten Widerspruch zu den Unterlagen, die uns zur Verfügung stehen. Wir können uns nicht wirklich vorstellen, dass die Stadt Sindelfingen das Vorhaben ernsthaft realisieren will. Der Schaden für die Innenstädte und das Umland ist nicht abzuschätzen. Schließlich geht es längst nicht nur um die so genannten innenstadt-relevanten Sortimente, deren Beschränkung sich leicht umgehen lässt. In den Innenstädten werden auch Möbel, Lampen und ähnliche Waren verkauft.“ – zü –

r r r

Jörg und Thomas Steinle vom Sindelfinger Möbelhaus Steinle: „Neue Arbeitsplätze und mehr Gewerbesteuer, das ist zu kurz gedacht. Innenstadtrelevante Sortimente: Eine Begrenzung auf 350 Quadratmeter ist nicht durchzuhalten. Die Erfahrung lehrt, solche Begrenzungen sind nicht kontrollierbar und werden nach und nach aufgeweicht. Was geschieht mit den Kernsortimenten? Pure Verdrängung wird für viele Geschäfte der Möbel-, Küchen-, Raumausstatterbranche sowie deren angeschlossene Handwerks- oder Montagebetriebe das Aus bedeuten. Die Innenstadt ist bereits jetzt vor einer eventuellen Ansiedlung von Hofmeister am kippen. Jüngstes Beispiel ist die bevorstehende Schließung des Traditionshauses Biene am Marktplatz.“

Es ist legitim, die desaströse Finanzlage der Stadt mit Ansiedlungen von Großflächenanbietern an der Peripherie sanieren zu wollen. Um dabei einen guten Stil

zu wahren, sollte die Öffentlichkeit aber rechtzeitig und fair informiert werden. Auch sollte man sich und anderen eingestehen, dass man damit die Innenstadt aufgibt. Dann wäre es aber ehrlich und konsequent, auf Sonntagsreden pro Innenstadt zu verzichten. Ob diese Form der Sanierung den erhofften Erfolg zeitigen wird, darf nach den erwähnten Argumenten bezweifelt werden. OB und Gemeinderat sind in der Verantwortung und werden an ihren Entscheidungen gemessen.“ – rt –

r r r

Rudolf Haselbach, Centermanager im Sindelfinger Stern-Center: „Die bevorstehende Eröffnung eines Möbelhauses kann dazu beitragen, dass der Standort zusätzlich aufgewertet wird. Die Entscheidung Hofmeisters, in einem vom Handel bereits dicht besiedelten attraktiven Gebiet ein neues Möbelhaus zu eröffnen, zeigt, welche Bedeutung dem Standort beigemessen wird. Und wir hoffen, dass somit weitere Käufergruppen nach Sindelfingen 'geloockt' werden, von denen auch das Stern-Center in Zukunft profitieren wird.“ – fs –

r r r

Dirk Dietrich vom Möbelhaus Gamedinger in Böblingen will zur Ansiedlung von Hofmeister nicht Stellung nehmen. – fs –

r r r

Eberhard Elsässer, geschäftsführender Gesellschafter der Elektro-Elsässer GmbH in Sindelfingen: „Bevor ich mir zu einer Hofmeister-Ansiedlung eine abschließende Meinung bilden kann, muss ich mit der Stadt Sindelfingen noch ein paar Dinge abklären.“ – cw –

So stellen sich die Planer das künftige Möbelhaus Hofmeister auf dem heutigen Sütex-Gelände am Fuße des Sindelfinger Goldbergs vor. Bild: z

